

Beziehungen und Sexualität in Haft fördern

So normal wie möglich?! Angleichung des Strafvollzugs an die Lebensverhältnisse in Freiheit – (wie) geht das?

Evangelische Akademie Meißen

Ein Beitrag von Marcus Behrens, Berlin

www.marcus-behrens.de

Einführung

- Beziehungsförderung sowie die Erhaltung der sexuellen Gesundheit während der Haftzeit sind Voraussetzungen für eine gelingende Reintegration in die Gesellschaft
- Befriedigende Beziehungen und eine befriedigende Sexualität tragen zu psychischer und physischer Stabilität bei und haben sozialintegrative Wirkung
- Haftanstalten haben die Aufgabe, die physische und psychische Gesundheit der Insassen zu gewährleisten, damit kommt ihnen eine besondere Verantwortung zu
- Eine verbesserte Beziehungs- bzw. Sexualitätsförderung hat auch positive Effekte für die Haftanstalten und die Sicherheit für das dort tätige Personal
- Zudem gilt es, nicht nur die Insassen, sondern auch deren Familien, Partner etc. in den Blick zu nehmen
- Dies ergibt sich aus der Aufgabe, den schädlichen Nebenwirkungen der Haft entgegen zu wirken

Sexualität in Haft

- Ein Gefängnisaufenthalt bedeutet in der Regel auch einen Sexualentzug
- Folgen können sein: Entfremdung, Sehnsucht, Eifersucht bis hin zu Abbruch von **Beziehungen**
- Gefährdungen in Haft:
 - Sexuelle Deprivation
 - Bedrohung sexueller Identität
 - Prostitution
 - sexuelle Gewalt
 - sexuell übertragbare Erkrankungen

Versuche, dem entgegen zu wirken...

- Seitens der Institution:
 - Langzeitsprecher
 - Pornographie ist erlaubt
 - Und sonst.....?
- Seitens der Insassen
 - Ersatzbeziehungen (Passmann)
 - Pornografiekonsum
 - Knastschwul
 - Sexuelle Beziehungen zu Bediensteten
 - Sexualisierte Gewalt, Abhängigkeiten, Prostitution

Grundsätzlich gilt....

- Da Sexualität oftmals im Rahmen von Beziehungen gelebt wird, hat das sehr eingeschränkte Sexuelleben auch Auswirkungen auf die Beziehung wie schon oben beschrieben

Beziehungen in Haft

- Sehr eingeschränkter Kontakt möglich über Besuchszeiten
- Insbesondere für Familien mit Kindern eine Herausforderung
- Verlust des Sexualpartners, des Ehemannes oder der Ehefrau, des Vaters und damit Verlust des Familienlebens
- Daher: Familienorientierter Strafvollzug
- Besonders die Rechte der Kinder auf Umgang mit dem Vater/ der Mutter sind zu schützen und zu fördern (UN-Kinderrechtskonvention)

Familienorientierter Vollzug

- Vor allem auf das Kindeswohl ausgerichtet
- Aber auch: Förderung von bestehenden Beziehungen
- Eingeschlossen hier oftmals die Möglichkeit, Sexualität zu leben (Langzeitsprecher)

Praktiken...hier in Sachsen

- Familienorientierte Wohngruppen in Bautzen und Dresden
- Hier konkrete: Besuchszeitenkontingent kann von 4 auf 6 Stunden erhöht werden
- Andere JVA´s bieten kontingentlose Besuchszeitnutzung an
- Familienfreundlicher Besuchsbereich bzw. ein Familienzimmer
- Familientage bzw. Vater-Kind- / Mutter-Kind-Tage
- Vater-Kind-Gruppen, Begegnungstage
- Mutter-Kind-Unterbringung JVA Chemnitz
- Angehörigenbeauftragte(r) in jeder Anstalt
- Elternkurse
- Beratung zu Familien möglich
- Achtung: Die einzelnen Praktiken sind je nach Anstalt unterschiedlich, gemein ist allen die Benennung eines Angehörigenbeauftragten

nach: Staatsministerium der Justiz, Mai 2016, Antwort auf eine Kleine Anfrage von Katja Meier, Die Grünen

Fragen für die weitere Arbeit im Workshop

- Beziehungen und Sexualität in Haft: Wo spielen diese Themen eine Rolle?
- Welche Problemfelder werden dort genannt?
- Was ist dort zu tun? Handlungsideen? Was spricht dafür, was dagegen?
- Wer ist zuständig? Kooperationspartner für Vorhaben?